SEIDL-ECK: Eine (Zwischen)Bilanz

Von vielen Seiten wird der Autor dieser Kolumne angesprochen, wann es denn endlich wieder eine neue Folge zu lesen gäbe. Hier ist sie !

Zu meiner Entschuldigung für die lange Pause möchte ich anführen, dass es Gründe gab, die es mir unpassend erscheinen ließen, die Geschehnisse rund um den USVG ironisch zu kommentieren. Und ich möchte die Gelegenheit nützen, posthum ein großes DANKE aus zu sprechen. Danke lieber G., für die viele (oft unbemerkt und unbedankt) geleistete Arbeit im Verein!
Einfach nur Danke !

So weit, so schlecht; das (Vereins)Leben geht weiter und nach Halbzeit der Herbstsaison ist es an der Zeit, eine Zwischenbilanz zu ziehen. Und die ist einigermaßen durchwachsen.

Die Kampfmannschaft liegt zwar platzierungsmäßig im Soll, und unsere neu gewonnene Auswärtsstärke wird einem schon direkt unheimlich. (als aktiv Betroffener erinnere ich mich an noch gar nicht so lange zurück liegende Zeiten, wo wir den Klassenerhalt nur aufgrund der Heimergebnisse schafften. Auswärts waren wir nicht nur wegen unserer konsumfreudigen Fans, sondern vor allem, weil wir die Gastfreundschaft nicht überstrapazierten und artig die Punkte in der Fremde ließen, gern gesehene Gäste... ☺)
Aber die Heimspiele... die kann man nur bezeichnen als „ die Angst des USVG vorm Gewinnen“ (frei nach P.Handke – Die Angst des Tormanns beim Elfmeter)
War die zweite Halbzeit gegen Stetten (0:3 nach 0:0 zur Pause) noch in die Kategorie, „naja sowas kann passieren, red ma nimma drüber und trink ma amoi...“ einordenbar, so geben die Darbietungen gegen Hollabrunn und Spillern (nach 2:0 zur Pause gerade noch ein X-serl ergurkt) in den zweiten 45 Minuten doch ein bissl zu denken. Und somit den idealen Diskussionsstoff für die Experten im Seidleck !
Es gibt bei so viel fachkundigem Publikum natürlich eben so viele kund getane, mögliche Ursachen und auch Expertisen, wie diese Schwäche ausgemerzt werden könnte. Mein Favorit ist Folgendes:
Unser Masseur der P. möge seine Trinkflaschen zur Pause mit einem ordentlichen Schnapserl füllen, der gibt Kraft – und die Angst vorm Gewinnen vertreibt er oben drein!

Und nun die Reserve – meine liebe „Reserl“…
Die Erwartungen waren nach der Vorsaison sehr hoch. Nun gut, die Vorbereitung war nicht gerade optimal, da muss sich mancher bei der Nase nehmen. Einige missglückte organisatorische Dinge sind auch nicht den Jungs an zu lasten, ABER…
Der Verfasser dieser Zeilen kann von sich behaupten, den Coach der Mannschaft gut zu kennen! Und Freunde, eines kann ich euch sagen, die Schilderungen in der Kabine vor dem Match, von diversen Abenteuern des Vorabends verursachen eurem Betreuer beinahe körperliche Schmerzen… ☺
OK akzeptiert, wir haben mit ziemlicher Sicherheit die jüngste Reserve in der Liga und viele der Jungs befinden sich gerade in der Sturm- und Drang-Periode ihres Daseins, da lässt sich so manches offensichtlich nicht vermeiden (JA auch ich war mal jung!!). Nur bringt ihr euch damit selbst um die Früchte eurer Arbeit.
Aber was solls, die Trainingsbeteiligung ist mittlerweile sehr erfreulich, das spricht für den Charakter der Mannschaft, und ich bin mir sicher, dass der eingeschlagene Weg, die Jugend zum Zug kommen zu lassen, der richtige ist.
Über kurz oder lang wird sich das auch wieder in den Ergebnissen nieder schlagen .

Noch etwas sei euch hier auf den Weg mit gegeben: Wir haben heuer ein Trainer-Duo, das gewillt ist, den Jungen eine Chance zu geben (das war ja in der Vergangenheit nicht immer so…) Nützt sie !!!

K.

PS: Für Insider, ich habs gestoppt: Für eine Flasche Wasser benötigt man mit allen Vor- und Nachbereitungsarbeiten gerade mal knappe 100 Sekunden. Und jetzt soll mir keiner kommen, es wäre nicht die Zeit, seinen Bedarf zu erledigen!

PPS: Das Seidleck ist jetzt auch elektronisch für Wünsche, Beschwerden, Anregungen erreichbar: seidleck_usvg@nanet.at